

**Leitfaden zum Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit am
Institut für Romanistik
(Stand: 01.11.2024)**

Der folgende Leitfaden unterstützt Sie beim Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten (Seminar-, Bachelor-, Master- und Staatsexamensarbeiten, Portfolios usw.) am Institut für Romanistik. Er beinhaltet allgemeine Vorgaben und Empfehlungen für ein übersichtliches, sorgfältiges Arbeiten, wobei stets das Prinzip der Einheitlichkeit höchste Priorität innehat. Bitte beachten Sie, dass je nach Professur bzw. Dozent:in abweichende Vorgaben existieren können. Fragen Sie demnach im Vorfeld nach einem Style Sheet bzw. den präferierten Konventionen.

1 Formaler Aufbau

- DIN A4, einseitig bedruckt
- Seitenzahlen (oben oder unten) beginnen mit 1 ab der dritten Seite (nach Deckblatt und Inhaltsverzeichnis)
- Abgabe per TUD-Mail bzw. in Papierform im Schnellhefter (zu erfragen je nach Dozent:in)
- Schriftgröße 12, Zeilenabstand 1,5
- zu empfehlen: Schriftart mit Serifen (z. B. Palatino, Garamond, Times New Roman o.ä.), Blocksatz
- Ränder ca. 2,5cm rechts und ca. 3,5cm links, 1-1,5cm oben und unten

- Bestandteile:
 - a) Deckblatt (hat keine Seitenzahl)
 - Name der Universität und des Instituts
 - **Titel der Arbeit** groß und fett
 - Ggf. Seminar-Titel und Name Dozent:in sowie Semester
 - Name Verfasser:in mit Matrikelnummer und TUD-Mailadresse
 - Abgabedatum
 - b) Inhaltsverzeichnis (hat keine Seitenzahl)
 - Gliederung nach dem Dezimalsystem (1, 2, 3, 1.1, 1.2...) mit jeweiligen Seitenzahlen
 - c) Haupttext mit Fußnoten
 - Automatische Silbentrennung aktivieren
 - Zugelassene Formatierungen im Text: nur Normaldruck und *Kursivdruck* (bei Hervorhebungen, z. B. innerhalb von Zitaten, sowie bei fremdsprachigen Ausdrücken im deutschsprachigen Text sowie zur Angabe von Buch-/Musiktiteln etc. im Text). **Fettdruck** nur für Überschriften einsetzen.
 - Orientieren Sie sich bei den Empfehlungen zur neuen Rechtschreibung (z. B. Potenzial) und gängigen Abkürzungen (wie usw.) am Duden
 - Begriffe, die im Duden zu finden sind, nicht kursiv setzen (z. B. Social Media)
 - Bitte achten Sie auch auf die Unterscheidung zwischen Bindestrich und Halbgeviertstrich: - (Bindestrich, z. B. Baden-Baden) vs. – (Halbgeviertstrich = Gedankenstrich, z. B. für Einschübe)
 - Abkürzungen, die für mehrere Wörter stehen, erhalten ein Leerzeichen (z. B., u. a.)
 - Fußnoten in Schriftgröße 10, Zeilenabstand 1,0
 - Fußnoten werden durchnummeriert und schließen mit einem Punkt
 - d) Bibliografie
 - Schriftgröße 12, Zeilenabstand 1,0
 - Bibliografie trägt die Überschrift Bibliografie und nennt ausschließlich die für die Arbeit benutzte und angegebene Literatur (keine allgemeinen Nachschlagewerke)
 - Unterteilen in Primär- und Sekundärliteratur, ggf. in Internetquellen, kann je nach Art der Arbeit sinnvoll sein (im Zweifel bei Dozent:in erfragen)

- Ordnen in alphabetischer Reihenfolge der Autor:innen bzw. Herausgeber:innen (Name, Vorname)
- Mehrere Werke von einer Person sind aufsteigend nach Erscheinungsjahr zu sortieren

e) Anhang

- Materialien oder Quellen, die die Lesbarkeit der Arbeit fördern, werden in den Anhang gestellt

f) Selbstständigkeitserklärung

Hiermit versichere ich, [Vorname Name], die vorliegende Arbeit selbstständig und nur mit den angegebenen Hilfsmitteln angefertigt zu haben sowie alle Stellen, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken entnommen sind, durch die Angabe der Quellen als Entlehnung kenntlich gemacht zu habe. Ich reiche sie erstmals als Prüfungsleistung ein. Mir ist bekannt, dass ein Betrugsversuch mit der Note "nicht ausreichend" (5,0) geahndet wird und im Wiederholungsfall zum Ausschluss von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen führen kann.

[Ort, Datum, Unterschrift¹]

TIPP: Formatieren und Orthografiekontrolle
<ul style="list-style-type: none"> • Bitte nutzen Sie Absätze sparsam: kein Abstand vor oder nach einem Absatz, lediglich eine Leerzeile vor und nach Überschriften • Bitte vermeiden Sie doppelte Leerzeichen im Text: bei Durchsicht ‚Suchen – Ersetzen‘-Funktion nutzen und korrigieren • Bitte benutzen Sie zur Vermeidung von Tippfehlern bei der Durchsicht die in gängige Textverarbeitungsprogramme integrierte Rechtschreibkorrektur

2 Inhaltlicher Aufbau

- Gliederung in Einleitung, Hauptteil, Schluss
- Überschriften (v. a. zum Hauptteil) inhaltlich formulieren, z. B. „2 Gender-Diskurse in der maghrebinischen Literatur, 2.1 Definition Gender“ etc. Aus den Kapitelüberschriften soll sich der rote inhaltliche Faden der Arbeit erkennen lassen.
- Überschriften sollten in kurzen Arbeiten nur auf eine Unterebene gegliedert sein: z. B. 1.1, 1.2, 1.3. Unterebenen sollten erst ab mindestens zwei Unterkapiteln aufgemacht werden.

- Zur Einleitung (ca. ¾-1 Seite):
 - Hinführung zum Thema / Hauptteil (Relevanz, Aktualitätsbezug, Forschungslücke, Problemstellung, aktuelle Literatur- und Studienlage)
 - Formulierung der Fragestellung / These der Arbeit (unter Bezug auf bereits vorhandene wichtige Vorarbeiten)
 - Ausblick auf Vorgehen und Aufbau der Arbeit zur Beantwortung der Fragestellung
- Zum Hauptteil (am umfangreichsten):
 - Stringente Gliederung
 - Definition von für die Arbeit wichtigen Begriffen
 - Argumente nennen und mit einschlägigen Quellen stützen (zur Zitierweise s. Punkt 4)
 - Steter Rückbezug zur Fragestellung („roter Faden“)
- Zum Schluss (ca. ¾-1 Seite):
 - Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse in Bezug auf Fragestellung, keine neuen Gedankengänge anführen
 - Verweise auf Anschlussfragen oder Ausblick auf mögliche weiterführende Betrachtungen / Untersuchungen

TIPP: Seminararbeiten

Eine Seminararbeit entsteht aus einem bestimmten Kontext (Seminar), auf den man indirekt Bezug nimmt (d. h. keine Verweise „wie im Seminar gesagt wurde“, sondern beziehungsweise auf die Quellen und dort diskutierte Fragestellungen als wissenschaftlich relevante Fragen). Gehen Sie auf das Gelernte und die Seminar-Diskussionen ein und nähern Sie sich dem Thema aus verschiedenen Blickwinkeln.

3 Sprache und Stil

- Wissenschaftlichkeit = sachliche, objektive, präzise, nicht-wertende Sprache
- Fachsprache statt Alltags- / Umgangssprache (Übernahme der Fachtermini der Fachliteratur)
- kritische Argumentation (= nichts ist selbstverständlich, natürlich, klar, offensichtlich)
- vermeiden Sie Redundanzen, fassen Sie sich so kurz wie nötig, gehen Sie angemessen in die Tiefe Ihrer Argumentation (vs. oberflächliche, verallgemeinernde Argumentation)

¹ Auch elektronisch eingereichte Arbeiten müssen „unterschrieben“ sein.

- Nutzen Sie Primärliteratur in der Originalsprache bzw. studierten Sprache und nicht deren Übersetzung
- Zitate in Fremdsprachen wie romanische Sprachen und Englisch werden nicht übersetzt
- Bei (nur ausnahmsweise zu verwendenden!) Zitaten in anderen Sprachen zitieren Sie bitte im Original und erstellen dann eine deutsche Übersetzung als Fußnote, die Sie als solche kennzeichnen
- Bitte bauen Sie Zitate in einer Fremdsprache sehr sparsam in die deutsche Syntax ein (Ausnahme: einzelne Termini; diese *kursiv* setzen)
- Bitte verwenden Sie als Auslassungszeichen im Zitat eckige Klammern [...]
- Zur gendersensiblen Schreibweise konsultieren Sie bitte den [Leitfaden zur genderinklusiven Sprachgestaltung an der TU Dresden](#). Bitte bemühen Sie sich um eine Schreibweise, die geschlechtliche Vielfalt sichtbar macht. Für jede Form gilt das Prinzip der Einheitlichkeit. Bitte verwenden Sie keine einleitende Fußnote, die an den ersten Satz des Volltextes angehängt ist, die darauf hinweist, dass das generische Maskulinum, das Sie in der Arbeit verwenden, alle Geschlechter einschließt.
- Hierzu stehen Ihnen verschiedene Möglichkeiten offen. Verwenden Sie:
 - neutrale Bezeichnungen (z. B. Lehrkräfte, Lehrperson, Lernende, Lehrende)
 - Doppelnennungen (Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer usw.)
 - Binnen-I (z. B. LehrerInnen), Asterisk (z. B. Schüler*innen), Doppelpunkt (z. B. Lerner:innen), Schrägstrich (z. B. Schüler/in) oder Unterstrich (z. B. Pädagog_innen)
 - Anschlüsse können gestaltet werden mit „die*der“, „jene:r“, „dieses/dieser“ usw.

FAZIT

In einer wissenschaftlichen Arbeit zeigen Sie, dass Sie den Status Quo zu einem Thema / einer Fragestellung erschlossen haben, was Sie durch eine sorgfältige und umfassende Quellenrecherche und Referenz / Zitierweise unter Beweis stellen. Die eigene Leistung besteht in der Zusammenschau von Theorien und Argumenten, die Sie erörtern und diskutieren und somit eine neue Perspektive darlegen.

Häufige Zitationselemente und ihre Abkürzungen

Deutsch		Englisch	
Zitations- element	Abkürzung	Zitations- element	Abkürzung
Auflage	Aufl.	edition	ed.
Zweite Auflage	2. Aufl.	second edition	2nd ed.
Herausgeber*in	Hrsg.	editor (pl.: editors)	Ed. (pl.: Eds.)
Übersetzer*in	Übers.	translator (pl.: translators)	Trans.
ohne Jahr	o.J.	no date	n.d.
Seite (pl.: Seiten)	S.	page (pl.: pages)	p. (pl.: pp.)
Band (pl.: Bände) (bei Bü- chern)	Bd. (pl.: Bde.)	Volume (pl.: Volumes)	Vol. (pl.: Vols)
Nummer	Nr.	number	No.
Tabelle	Tab.	Table	Tab.
Kapitel	Kap.	Chapter	Ch.
Supplement	Suppl.	Supplement	Suppl.
Abgerufen am ... von ...	/	Retrieved	/
[Hervorhebung hinzugefügt]	/	[emphasis added]	/

4 Zitierweise

- Direktes Zitat (= wortgemäße Wiedergabe einer Textpassage)
 - In doppelte Anführungszeichen: „...“
 - Zitate länger als 3 Zeilen (= Blockzitate):
 - Eingerückt
 - Verkleinerte Schriftgröße (i.d.R. 11) und Zeilenabstand 1,0
 - Ohne Anführungszeichen
 - Bei Veränderungen des Originaltextes: Einfügen in einen Satz oder Auslassen eines Wortes mit eckigen Klammern anzeigen [...]
 - Bei Rechtschreibfehlern im Zitat: [sic!] hinter das Wort
 - Anzeigen von Hervorhebungen: [Herv. i. Orig.] / [Herv. d. A².]
 - Einfügen eines Wortes zur Klärung des Verständnisses, bspw. bei Pronomen: „sie [die Romanfigur, Anm. d. A.]...“
- Indirektes Zitat (= sinngemäße Wiedergabe einer Textpassage)
 - Ohne Anführungszeichen, gekennzeichnet durch „vgl.“ oder „cf.“
 - Referenz muss trotz Veränderungen der Satzreihenfolge, Austausch von Wörtern oder Übersetzungen angegeben werden = geistiges Eigentum → „Zitiert nach...“

² Des:der Autor:in

- Originalquelle muss angegeben, bei Unvollständigkeit ggf. nachrecherchiert werden
 - Bitte ergänzen Sie wenn möglich immer die präzise Seitenzahl und verwenden Sie „f.“ oder „ff.“ (= Folgeseite, fortfolgend) sehr sparsam
- Quellenangabe im Fließtext: Zwei Möglichkeiten
1. Zitierweise im Fließtext (amerikanisch, MLA / APA-Stil): Im Fließtext in Klammern Kurzbezeichnung der Quelle, z. B. (Reichert 2020: 9); Langangabe erfolgt nur in Bibliografie (s. u.)
Beispiele: Der Begriff des Intellektuellen kommt mit der Dreyfus-Affäre auf (Denis 2000: 14). Marcuse (2019: 8) zufolge, handelt es sich bei...
 2. Zitierweise in Fußnoten: Komplette Quellenangabe bei erster Nennung in Fußnote; direkt darauffolgende Zitate mit „ibid.“/ „ebd.“, ansonsten Kurzbezeichnung, die mit *op. cit.* bzw. Auslassungszeichen beendet wird. Mehrere Belegstellen werden durch Semikolon getrennt. Komplette Quellenangabe noch einmal in Bibliografie (s. u.)
Beispiele: ¹ Denis, Benoît: *Littérature et engagement. De Pascal à Sartre*. Paris: Seuil 2000, S. 14. ² *ibid.*, S. 17. ³ Jean-Paul Sartre: *Les mains sales. Pièce en sept tableaux*. Paris: Gallimard 2008, S. 76. ⁴ Benoît Denis: *Littérature et engagement, op.cit.*, S. 43.
- Quellenangabe in der Bibliografie
- Monografien:
Denis, Benoît: *Littérature et engagement. De Pascal à Sartre*. Paris: Seuil 2000.
Ory, Pascal &³ Sirinelli, Jean-François: *Les intellectuels en France. De l’Affaire Dreyfus à nos jours*. Paris: Colin 1992.
Bausch, Karl-Richard & Christ, Herbert & Königs, Frank G. & Krumm-Hans-Jürgen (Hgg.): *Erwerb und Vermittlung von Wortschatz im Fremdsprachenunterricht*. Tübingen: Narr 2016.
 - Aufsätze:
Sapiro, Gisèle: „Modèles d’intervention politique des intellectuels. Le cas français“, in: *Actes de la recherche en sciences sociales* (März 2009), S. 8-31.
Runge, Evelyn: „Bilddatenbanken, Social Media und Artificial Intelligence“, in: *POP. Kultur und Kritik*, H. 7, Nr. 1 (2018), S. 108-113. DOI: 10.14361/pop-2018-0113.

³ Man kann hier auch Slash / einfügen, wichtig ist bei diesen Entscheidungen, dem Prinzip der Einheitlichkeit zu folgen.

Shin, Mie-kyong: „La Bohème littéraire montmartroise: L’Anti-bourgeois et l’anti-intellectuel“, in: Derval, André (Hg.): *Classicisme de Céline*. Paris: Société d’Etudes Céliniennes 1999, S. 313-337.

Falkenhausen, Susanne von: „Was tun mit der Macht der Bilder? Über Identität und Zensurbegehren“, in: Müller-Helle, Katja (Hg.): *Bildzensur. Löschung technischer Bilder*. Boston: De Gruyter 2020, S. 11-23. DOI: 10.1515/9783110715293-003.

○ Primärtexte:

Sartre, Jean-Paul: *Les mains sales. Pièce en sept tableaux*. Paris: Gallimard 2008.

Benjamin, Walter: *Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit*. Erste Fassung [1935]. In: Ders.: *Gesammelte Schriften*, Bd. 1. Hg. v. Hermann Schweppenhäuser u. Rolf Tiedemann. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1991, S. 431-471.

Lacan, Jacques: *Das Spiegelstadium als Bildner der Ich-Funktion*. In: Ders.: *Schriften I*. Hg. v. Norbert Haas. Berlin: Quadriga 1996, S. 61-70.

Sartre, Jean-Paul: *Das Sein und das Nichts. Versuch einer phänomenologischen Ontologie* [1943]. In: Ders.⁴: *Gesammelte Werke in Einzelausgaben*. Philosophische Schriften Bd. 3. Hg. v. Traugott König. Hamburg: Rowohlt 1991.

○ Webseiten:

Centre Images: *Initiation au vocabulaire de l’analyse filmique*. Onlinekurs basierend auf einem Kursprogramm von Laurence Moinereau. Pôle régional d’éducation et de formation au cinéma et à l’audiovisuel de la région Centre. URL: <http://www.centreimages.fr/vocabulaire/> (30.04.2024⁵).

Meier, Anika: „Wohin mit dem NFT-Hass?“ In: *Monopol-Magazin* vom 27.04.2021⁶. URL: <https://www.monopol-magazin.de/wohin-mit-dem-nft-hass> (29.5.2021).

o. A.: „Der Female Gaze auf Maria und Carmen“, in: *Female Gaze blog* vom 01.10.2022. URL: <https://female-gaze.blog/2022/10/01/der-female-gaze-auf-maria-und-carmen> (30.03.2023).

○ Lexikoneintrag:

⁴ = Derselbe. Auch Dies. = Dieselben (bei mehreren Personen).

⁵ = letztes Zugriffsdatum, kann auch in eckigen Klammern erfolgen. Wieder gilt: Einheitlichkeit!

⁶ Wenn keine Datumsangabe vorzufinden ist, nutzen Sie die Angabe aus dem Impressum der letzten Veröffentlichung.

Virtualität (virtuality). In: Freitag, Egon: *Lexikon der Kreativität. Grundlagen – Methoden – Begriffe*. Tübingen: Expert 2018, S. 249.

○ Korpus:

Remus, Robert & Quasthoff, Uwe & Heyer, Gerhard: „SentiWS – a Publicly Available German-language Resource for Sentiment Analysis“, in: *Proceedings of the 7th International Language Resources and Evaluation (LREC'10)*, S. 1168-1171, 2010. URL: <https://wortschatz.uni-leipzig.de/en/download> (30.04.2023).

○ Artikel in einer Tages- oder Wochenzeitung (keine wissenschaftliche Veröffentlichung):

Hamann, Götz: „Was kostet der Hass?“ In: *Die Zeit* Nr. 31/2022 vom 28.07.2022, o.S.⁷

Petersdorff, Winand von: „Die wahre Bedrohung kommt nicht von Tiktok“, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* vom 26.03.2023, S. 12. URL: <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/harvard-jurist-fox-cahn-die-wahre-bedrohung-kommt-nicht-von-tiktok-18777810.html> (30.03.2023).

TIPP: Unvollständige Quellen
Wenn Angaben im Buch oder in einer Internetquelle nicht zu ermitteln sind, dann behilft man sich mit o.O. (ohne Ortsangabe), o.J. (ohne Jahresangabe), o.A. (ohne Autor:in). Auf jeden Fall muss Ihre Bibliografie komplett sein!

5 Literaturhinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten (Auswahl)

Brink, Alfred (2013): *Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein prozessorientierter Leitfaden zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten in acht Lerneinheiten* (5., überarb. Aufl.). Wiesbaden: Springer Gabler.

Brown, James Dean (1988): *Understanding Research in Second Language Learning: A Teacher's Guide to Statistics and Research Design*. New York: Cambridge University Press.

Caspari, Daniela & Klippel, Friederike & Legutke, Michael & Schramm, Karen (2016): *Forschungsmethoden in der Fremdsprachendidaktik: Ein Handbuch*. Tübingen: Narr Francke Attempto.

Esseborn-Krumbiegel, Helga (2017): *Richtig wissenschaftlich schreiben* (5., aktual. Aufl.). Paderborn: Schöningh.

⁷ = ohne Seite/n

Karmasin, Matthias & Ribing, Rainer (2017): *Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master-, Magister- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen* (9. Aufl.). Wien: Facultas Verlag.

Prexl, Laura (2019): *Mit digitalen Quellen arbeiten: Richtig zitieren aus Datenbanken, E-Books, YouTube & Co.* [E-Book]. Paderborn: Schöningh.

Theisen, Manfred Rolf (2017): *Wissenschaftliches Arbeiten: Erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit* (17., aktual. und bearb. Aufl.). München: Vahlen.

TIPP: Hilfe für wissenschaftliches Arbeiten

Die SLUB bietet Ihnen Unterstützung beim wissenschaftlichen Arbeiten an:

- [Workshops](#) zum erfolgreichen Recherchieren
- Zum Umgang mit [Textverarbeitung](#) (MS-Office, Formatvorlagen etc.)
 - Hilfe bei der [Literaturverwaltung](#) (Exzerpieren, Programme wie Citavi, Endnote, Zotero etc.)
 - Allgemeine [Schreibberatung](#)